

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
80327 München

An alle staatlichen Schulen
(im internen Austausch)

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen

Telefon
(089) 2186

München,

III.6 – 5 S 1356 – 5. 3 212

2414

14.01.2005

Gefahren von Referate-, Hausaufgaben und Textbörsen im Internet

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus gegebenem Anlass weist das Staatsministerium auf folgende Gefahr für Schülerinnen und Schüler bei der Internetbenutzung hin:

Internetseiten, auf denen Referate, Facharbeiten und Hausaufgaben getauscht und heruntergeladen werden können, erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit unter Schülerinnen und Schülern. Neben der Möglichkeit der Materialbeschaffung bieten diese Seiten oft auch Gelegenheit zum Austausch mit anderen Schülern in Foren. Von einer Bindung vieler Kinder und Jugendlicher an diese Seiten kann ausgegangen werden.

Seit einigen Monaten ist jedoch verstärkt zu beobachten, dass gerade die bekanntesten dieser Seiten so genannte „Dialer“ installiert haben. Dialer sind kleine Programme, die sich unbemerkt auf dem PC installieren und eine kostenpflichtige Telefonverbindung aufbauen. Bei der Aktivierung eines Dialers können auf einzelnen Seiten Verbindungspreise von etwa 30 € pro Verbindung oder mehreren Euro pro Minute fällig werden.

Das Mehrwertdienste-Gesetz schützt Verbraucher vor unseriösen Angeboten, die in der Vergangenheit zu sehr hohen Telefonrechnungen bei Verbrauchern geführt haben, indem es u.a. eine Pflicht zur Preisangabe und einen Kostenrahmen vorsieht. Dies befolgen die Anbieter von

Hausadresse
Salvatorstraße 2
80333 München

U-Bahn-Haltestelle
Odeonsplatz
U3, U4, U5, U6

Telefon
(089) 2186-0

Telefax
(089) 2186-2800

e - mail
poststelle@stmuk.bayern.de

Hausaufgaben- und Referateseiten u.a. dadurch, indem sie die hohen Verbindungspreise auf ihrer Seite angeben. Allerdings sind diese oft bewusst unauffällig platziert und zudem so schwer lesbar, dass Jugendliche sie bei der Benutzung der Seite leicht übersehen. Die Installation des Dialers wird in der Regel durch die Eingabe der Buchstaben „OK“ in ein Feld aktiviert, das dem jugendlichen Nutzer einen einfachen und sicheren Zugang zu den Angeboten der Seite vorgaukelt. In Einzelfällen muss vor der Nutzung des Angebots ein Passwort mit einer Kurznachricht (SMS) angefordert werden, die ebenfalls zu vergleichsweise hohen Kosten führen kann.

Laut Aussagen der Verbraucherzentrale Bayern und Erfahrungen einzelner Schulen hat die Benutzung dieser an Jugendliche gerichteten Internetangebote bereits in mehreren Fällen hohe Kosten für Familien verursacht. Das Staatsministerium weist daher darauf hin, dass die Benutzung u.a. folgender Seiten mit hohen Gebühren verbunden sein kann:

www.referate.ag

www.referate.de

www.schulstadt.de / www.schulstadt.com

www.hausaufgaben.de / www.justis.cz / www.pannonica.nl / www.studentischeskripte.de

www.hausaufgaben-referate.de.pn / www.schul-hausarbeit.de

www.schoolunity.de

www.spickzettel.de

www.loesungsbuch.de

www.gedichte.de / www.gedichte.it / www.mephistopheles.de / www.textgalerie.de

Die Aufzählung kann nur exemplarisch sein und unterliegt ständigen Änderungen.

Eltern kann geraten werden, ihre Kinder auf das Kostenrisiko hinzuweisen bzw. die Benutzung von kostenpflichtigen 0190-9er-Nummern, der sich diese Anbieter bedienen, beim eigenen Telefonanbieter sperren zu lassen.

Andere bei Schülerinnen und Schülern beliebte Internetangebote sind zwar kostenfrei, verlangen aber von den Schülern die Eingabe persönlicher Daten (z.B. Alter, Geschlecht) zur Vergabe eines Passwortes. Schülerinnen und Schülern sollten daher die Gefahren des Datenmissbrauchs erklärt werden, zudem muss aufgrund dieser Gefahr von Internetportalen wie www.pausenhof.de und www.schulhilfen.com abgeraten werden.

In zahlreiche Angebote ist Werbung mit für Kinder und Jugendliche problematischen Inhalten integriert. Die gesichteten Werbebanner enthielten mitunter anzügliche Fotografien, Hinweise auf Singlebörsen und Links zu kommerziellen Angeboten aller Art.

Das Staatsministerium empfiehlt, Schülerinnen und Schülern im Unterricht anhand der Besprechung konkreter Beispiele deutlich zu machen, dass die Benutzung der Internetangebote finanzielle und rechtliche Risiken birgt und auch aufgrund der bedenklichen Qualität der meisten Materialien dem Lernerfolg nicht zuträglich sein kann.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Süß

Ministerialrätin